

werden besprochen geographische Abgrenzung der revidierten Arten, Kennzeichen der Familie, die für die Artunterscheidung wichtigen Merkmale der Imago, Technik der Präparation des Hypopygs, Anordnung der Synonymieliste der einzelnen Arten und Abkürzungen, angewandte Nomenklatur, Designation von Typen, Sammeln, Vorkommen und Flugzeiten europäischer Tipuliden. Der spezielle Teil beginnt mit einem Unterfamilien- und einem Gattungsschlüssel und der Beschreibung der Gattungen der Unterfamilie *Dolichopezinae*. Die Textfiguren bringen morphologische Detailbilder, die Tafeln sehr gute Habitusbilder von Tipuliden.

Montschadsky, A. S., Die Larven der blutsaugenden Mücken der SSSR und angrenzenden Länder. Bestimmungstabellen zur Fauna SSSR, 37. Verlag AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN SSSR, Moskau und Leningrad, 1951, 8°, 290 S., 142 Textfig. Preis 24 R 25K (In russ. Sprache).

Diese Publikation ist die zweite verbesserte und ergänzte Ausgabe der 1936 als Nr. 24 der „Tableaux Analytiques de la Faune de l'URSS“ erschienenen Veröffentlichung „Die Larven der Mücken (Fam. *Culicidae*) der SSSR und angrenzenden Länder“. Der allgemeine Teil enthält eine sehr eingehende Schilderung der Morphologie und Anatomie der Culicinen-Larven, ferner Abschnitte über Färbung und Wachstum, sowie über die Methodik der Bestimmung und der morphologischen Untersuchung der Culicinen-Larven. Der spezielle Teil beginnt mit Tabellen zur Bestimmung der Familien der Nematoceren, der Unterfamilien der Culiciden und der Gattungen der Culicinen nach den Larven. Es folgt die Bearbeitung der 101 bekannten Larven der 10 Culicinen Gattungen, in der bei den größeren Gattungen auch wieder eine Tabelle zur Bestimmung der Larven vorausgeschickt ist. Bei den einzelnen Arten wird eine ausführliche Beschreibung der Larven gegeben und eingehende Angaben über ihre Ökologie und die Verbreitung der Art in der UdSSR und benachbarten Gebieten gemacht. Der Text ist von zahlreichen guten Abbildungen begleitet, die den Abschnitt über Morphologie im allgemeinen Teil und die Larvenbeschreibungen im speziellen Teil erläutern.

HANS SACHTLEBEN.

Entomologische Chronik

Gestorben:

Geh. Regierungsrat Prof. Dr. med. et phil. KARL ESCHERICH, kurz nach Vollendung seines 80. Lebensjahres, am 22. XI. 1951 in Kreuth, Oberbayern (geb. 18. IX. 1871 in Schwandorf, Oberpfalz). Nach Absolvierung des Gymnasiums in Regensburg und Studium der Medizin an den Universitäten München und Würzburg (wo er 1894 das medizinische Staats-

examen ablegte), wandte sich ESCHERICH der Zoologie zu, die er schon in Würzburg bei SEMPER, BOVERI und LEYDIG betrieben hatte und der er sich nun unter RICHARD HERTWIG in München und LEUCKART in Leipzig (wo er 1897 zum Dr. phil. promoviert wurde) widmete. 1897 bis Anfang 1899 Assistent NÜSSLINS an der Technischen Hochschule Karlsruhe, setzte er 1899/1900 das Studium der Zoologie in Heidelberg bei BÜTSCHLI fort, habilitierte sich 1900 an der Universität Rostock und war vom Wintersemester 1901 bis Ende 1906 Privatdozent in Straßburg. Zum 1. I. 1907 wurde er an die Forstakademie Tharandt berufen, 1914 als Nachfolger NÜSSLINS nach Karlsruhe und noch im gleichen Jahr als Nachfolger PAULYS an die Universität München, an der er bis zur Emeritierung am 1. I. 1940 verblieb. Wie bei vielen Entomologen erwachte auch bei ESCHERICH die Liebe zu den Insekten sehr früh; bereits als Gymnasiast legte er eine umfangreiche Käfersammlung an und veröffentlichte schon mit 17 Jahren seine erste Arbeit, die über europäische *Meloë*-Arten handelte. Auch die nächsten Jahre sahen ihn noch hauptsächlich mit systematischen Arbeiten über die Käferfamilie der Meloiden beschäftigt, zu denen sich Untersuchungen über die Gesetzmäßigkeit im Abändern der Zeichnung bei Insekten, über die Genitalorgane der Coleopteren und Berichte über die Ergebnisse von Sammelreisen in das Mittelmeergebiet und nach Kleinasien gesellten. Auf die erste biologische Arbeit über das Leben der Pillendreher folgten bald weitere Veröffentlichungen über die Ökologie der Insekten. Die Beschäftigung mit myrmecophilen Käfern führte nicht nur zu zahlreichen Untersuchungen über deren Lebensweise, Morphologie und Systematik, sondern auch zu einer eingehenden Erforschung ihrer Wirte, der Ameisen, und später auch der Termiten, deren Biologie und Staatenleben auf Reisen nach Abessinien und Ceylon studiert wurden. Daneben liefen Untersuchungen über die Bildung der Keimblätter und die Entwicklung des Nervensystems bei den Musciden sowie eingehende Forschungen über Thysanuren, die zu der grundlegenden Veröffentlichung über das System der Lepismatiden führten. Den Übergang zu einem neuen Wirkungskreis, der Forstzoologie, bildet eine Arbeit über Ameisen und Pflanzen, in der die forstliche Seite besonders berücksichtigt wurde. Die völlige Umstellung auf die angewandte Entomologie brachte jedoch erst die 1911 auf Einladung von L. O. HOWARD erfolgte Reise nach den Vereinigten Staaten, auf der ESCHERICH den hohen Stand der angewandten Entomologie in Nordamerika kennen und ihre wirtschaftliche Bedeutung ermessen lernte. Die beiden Veröffentlichungen „Der gegenwärtige Stand der Entomologie und Vorschläge für deren Verbesserung“ und „Die angewandte Entomologie in den Vereinigten Staaten“ sind Programmschriften, die den ersehnten Widerhall in Deutschland brachten: die Begründung der „Deutschen Gesellschaft für angewandte Entomologie“ im Oktober 1913 und die Herausgabe des 1. Bandes der „Zeitschrift für angewandte Entomologie“ im April 1914, zu der sich noch seit 1925 die zweite Zeitschrift der Gesell-

schaft, der gemeinsam mit F. STELLWAAG herausgegebene „Anzeiger für Schädlingskunde“, gesellten. 1914 wurde der 1. Band der „Forstinsekten Mitteleuropas“ publiziert, dieses in der entomologischen Weltliteratur einzig dastehenden Lehr- und Handbuches der Forstentomologie. Auch in den nächsten Jahren erschienen noch eine Reihe von Publikationen über die Ziele und Aufgaben, die Bedeutung und die Reform der angewandten Entomologie in Deutschland und ihre Fortschritte. Der Schwerpunkt der wissenschaftlichen Tätigkeit lag aber nunmehr auf dem Gebiet der Forstentomologie, aus der zahlreiche Einzelabhandlungen und zusammenfassende Darstellungen über allgemeine Probleme, einzelne Schädlinge und über Bekämpfungstechnik veröffentlicht wurden. 1923 erschien der 2., 1931 der 3. und 1942 der 5. Band der „Forstinsekten Mitteleuropas“. Den Abschluß seines literarischen Schaffens bildet die 1944 (2. Auflage 1949) erschienene Autobiographie, in der er in seiner impulsiven Art über sein „Leben und Forschen“ und seinen „Kampf um eine Wissenschaft“: die angewandte Entomologie berichtet hat.

Prof. Dr. KARL HOFENEDER am 25. XI. 1951 in Innsbruck (geb. am 3. II. 1878 in Wien). Nach Besuch des Schotten-Gymnasiums in Wien trat er in das Konvikt der Jesuiten-Patres in Kalksburg bei Wien ein und gehörte von 1898 bis 1912 der S. J. an. 1906 bis 1911 studierte er an der Universität Innsbruck Naturwissenschaften, insbesondere Zoologie bei HEIDER und DALLA TORRE, legte 1911 die Lehramtsprüfung ab und wurde im Juli 1911 zum Dr. phil. promoviert. 1911—1912 Mitglied der philosophischen Fakultät der Universität Innsbruck, trat er 1912 aus dem Orden aus. Nach einem Probejahr an Wiener Mittelschulen, war er 1912—1923 Supplent am Gymnasium in Kalksburg (1915—1918 Kriegsdienst, besonders an der südtiroler Front) und von 1923—1942 Professor (1933 Studienrat) an der Staatl. Lehrerbildungsanstalt Innsbruck. HOFENEDERS wissenschaftliche Arbeiten behandeln vornehmlich Systematik und Biologie der Strepsipteren. Seine wichtigste und umfangreichste Publikation auf diesem Gebiet ist das zusammen mit L. FULMEK bearbeitete „Verzeichnis der Strepsipteren und ihrer Wirte“ (Arb. physiol. angew. Ent., **9**, 1942 und **10**, 1943).

Dr. KAREL WILLEM DAMMERMAN am 19. XI. 1951 in Voorburg bei Den Haag (geb. 1885 in Arnhem). Er studierte in Utrecht, promovierte dort 1910, ging im gleichen Jahre nach Java, wurde 1912 als Entomologe am neugegründeten Instituut voor Plantenziekten angestellt, 1919 zum Leiter des Zoologisch Museum van 's Lands Plantentuin und 1932 zum Direktor von 's Lands Plantentuin ernannt. 1939 pensioniert, kehrte er nach den Niederlanden zurück und arbeitete am Rijksmuseum van Natuurlijke Historie in Leiden. In den ersten Jahren seines Aufenthalts in Java beschäftigte sich DAMMERMAN namentlich mit den Schädlingen der Kulturpflanzen in Niederländisch-Ostindien; als Ergebnis erschienen neben kleineren Publi-

kationen die beiden Werke „Landbouwdierkunde van Oost-Indie“ (Amsterdam 1919) und „The Agricultural Zoology of the Malay Archipelago“ (Amsterdam 1929). Von seinen späteren Arbeiten sind besonders die Untersuchungen über die tropische Bodenfauna sowie über die Wiederbesiedlung von Krakatau zu nennen, über die er ebenfalls in einer Reihe von Veröffentlichungen berichtete, über Krakatau z.B. in der zusammenfassenden, 1948 erschienenen Publikation „Die Fauna von Krakatau, 1889—1933.“

GUSTAV SCHAUER, am 7. XI. 1951 in Berlin-Friedrichsfelde (geb. 4. V. 1887 in Berlin), Volksschullehrer in Berlin. Auf seinem Arbeitsgebiet: Systematik der Cetoniden, veröffentlichte er Neubeschreibungen, Gattungsrevisionen und Bearbeitungen von Sammelausbeuten. Seine Sammlung paläarktischer und exotischer Cetoniden befindet sich noch im Besitz seiner Familie.

Dr. KARL JORDAN, Tring, beging am 9. XII. 1951 in Gesundheit und Frische seinen 90. Geburtstag.

Prof. Dr. JOHANN MACHATSCHKE und Dipl. Biologe HANS-GÜNTHER BOLLMANN wurden als wissenschaftliche Assistenten in der Abteilung für systematische Entomologie des Deutschen Entomologischen Instituts, Berlin-Friedrichshagen, angestellt.

LUCIEN CHOPARD wurde zum „Professeur titulaire de la Chaire d'Entomologie du Muséum National d'Histoire“, Paris, an Stelle des zurückgetretenen Prof. Dr. R. JEANNEL ernannt.

J. B. CORPORAAL, dem langjährigen Leiter der entomologischen Abteilung des Zoologisch Museum, Amsterdam, und bekannten Cleriden-Spezialisten, wurde für seine Verdienste um die Entomologie die Silberne Medaille der Stadt Amsterdam verliehen.

Dr. M. A. LIEFTINCK, Direktor des Museum Zoologicum Bogoriense, Bogor (Buitenzorg), wurde von der Universität Basel zum Dr. h. c. promoviert.

Auf dem IX. Internationalen Entomologen Kongreß in Amsterdam wurde ein vorläufiges Komitee einer „International Union for the Study of the Behaviour of Social Insects“ gebildet, die eine Verbindung der Forscher, die sich mit sozialen Insekten beschäftigen, herbeiführen will. Das Sekretariat der „International Union for the Study of Social Insects“ ist: 14B Downshire Hill, Hampstead, London, N. W. 3 (Organising Secretary: DEREK WRAGGE MORLEY).

HANS SACTLEBEN.

Herausgeber: Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin. Chefredakteur und verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. HANS SACTLEBEN, Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Friedrichshagen, Waldowstr. 1 (Fernruf 64 58 43). Verlag: Akademie-Verlag G. m. b. H., Berlin NW 7, Schiffbauerdamm 19. Fernruf 42 55 71, Postscheckkonto: Berlin 350 21. Bestell- und Verlags-Nummer dieses Heftes: 1017/2/1. Die Beiträge zur Entomologie erscheinen vorläufig sechsmal im Jahr. Bezugspreis je Einzelheft DM 5,— zuzüglich Porto- und Versandkosten. Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 1223. Karten im Text: Gen. Reg. der DDR. MfI am 28. 12. 51 VIII-K 2-D-VI-4/51-Nr. 292. Satz und Druck: Buchdruckerei „Thomas Müntzer“, Langensalza. Printed in Germany.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomologie = Contributions to Entomology](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Sachtleben Hans

Artikel/Article: [Entomologische Chronik 133-136](#)